

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

21.9.1837 (No. 262)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 262 Donnerstag, den 21. September 1837.

Baden.

• Karlsruhe, 20. Sept. Seine königliche Hoheit der Großherzog sind mit den großherzoglichen Prinzen und Prinzessinnen, nach einem mehrowöchentlichen Aufenthalt in Baden, gestern Abend in dem erwünschtesten Wohlseyn wieder in hiesiger Residenz eingetroffen.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin werden morgen wieder hierher zurückkehren.

— Der Herr Graf von Dietrichstein hatte heute die Ehre, Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog in einer feierlichen Audienz sein Beglaubigungsschreiben als k. k. österreichischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an Höchstdero Hofe zu überreichen.

Karlsruhe, 20. Sept. Der Norweger und gewesene Seemann, Mensen Ernst, schon seit Jahren als der unermüdblichste und weisgerädeste Schnellläufer durch alle Zeitungen genannt und bekannt, berühmt besonders durch seine Fußpromenaden von Paris nach Moskau, von München nach Griechenland und von Konstantinopel nach Ostindien, ist von der letztern Tour mit unbeschädigten und unermüdeten Fußkräften kürzlich hier angelangt, und wird diese morgen in einem Schnelllauf produziren, auf welchen, in der Voraussetzung, daß Vielen, den ausdauernden Schnellwandler persönlich kennen zu lernen, anziehend seyn dürfte, in diesen Blättern gerne aufmerksam gemacht wird.

Mensen Ernst beabsichtigt als nächste große Tour eine Schnellwanderung durch Afrika von dessen Nordküste bis zu dessen Südspitze.

Konstanz, 16. Sept. In Folge der eingekommenen Anmeldungen der Verkäufer für die bevorstehende hiesige Herbstmesse, welche am 25. d. M. beginnt, steht zu erwarten, daß wir an Leder aus Schwaben, und insbesondere an würtemberger Luchern ansehnliche Lager sehen werden. Die Tuchmacherzünfte von Aalen, Eßlingen, Reutlingen, Göppingen, Ulm, Reutlingen, Schorndorf, Ravensburg, Kirchheim und Nördlingen, so wie auch ein angesehenes Haus aus Pforzheim, haben bis heute bereits gegen 5.000 Stücke Wollentücher, Holztücher, Loden, Sibir u. dergl. angemeldet. Nebst diesen werden die Einkäufer Lager in englischen Garnen, Seiden- und Baumwollwaaren, Bettfedern, kurzen Waaren, Blech-, Gold- und Silberwaaren auf hiesiger Messe finden. Bekanntlich zeichnet sich jeweils im Herbst der hiesige Markt mit Küfer- und Böttchergeschirre aller Art

aus, welches in wirklich ungeheurer Menge auf Schiffen aus Baiern und Vorarlberg hierher verbracht, und größtentheils in die nahe Schweiz abgesetzt wird.

(Konst. 3.)

Anhalt.

Deffau, 14. Sept. In vergangener Nacht um 2 Uhr sind Ihre königl. Hoh. die regierende Frau Herzogin, zur Freude des herzoglichen Hauses und aller treuen Bewohner des Landes, von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Baiern.

Bayerische Blätter schreiben: In der Kammer der Abgeordneten hatte bei Berathung des Ertrags der Staatsforsten, Jagden und Triften mit 2,247,530 fl. der Ausschuss folgende 14 Anträge gestellt: daß 1) in allen bedeutenden Städten Holzböfe errichtet, resp. die schon bestehenden erweitert, diese mit einer dem jährlichen dringendsten Bedarfe entsprechenden Quantität Brennholzes ununterbrochen ausgestattet, daraus den Einwohnern, vorzugsweise den Mittelklassen, zu möglichst billigen, jedoch unter den höchsten Marktpreisen stehenden, Tarifen kleinere Partien mit Aufsicht und Kontrolle der Lokalpolizei- und Forstbehörden verabreicht werden; 2) daß den Holzbedürftigen Markt- und Landgemeinden verhältnismäßige Holzquantitäten aus den Staatswaldungen ohne Verstrich zu den billigsten Forstpreisen zu ihrem eigenen Verbrauch unter ähnlicher Kontrolle alljährlich abgegeben werden; 3) daß gleiche Abgabe an die größeren Gewerbe, Fabriken u. industriellen Werke mit besonderer Rücksicht auf deren Vertikalität, Betrieb, eigenen Waldbesitz und bisherigen Holzbezug aus Staatsforsten, zu billigen Taxen statt finde; 4) daß nur die nach vorgängiger Deckung des Bedarfs für solche Abweichungen übrig bleibenden Materialvorräthe an Brennholz dem öffentlichen Verstrich hinzugeben; 5) daß ähnliche Bestimmungen hinsichtlich der Abgabe von Bau- und Nutzholz, resp. dessen Verstriches zu treffen; 6) zur Ermöglichung solcher Anordnungen ausnahmsweise die Materialsätze an Brennholz zu erhöhen, auch Durchforstungen allgemein anzuordnen; 7) die Seibring- und Triftenkalken möglichst zu erweitern und zu vermehren seyen; 8) daß bei den noch statt findenden Verstrichen von Brenn-, Bau- und Nutzholz bekannte Holzwälder und Holzwucherer nicht zugelassen, überhaupt alle polizeilichen Anordnungen gegen schädliche Mißbräuche nachdrücklich gehandhabt; 9) die Holzsparrung durch angemessene Vorkehrungen, Begünstigungen, Prämien u. so

wie die Auffindung und Benützung anderer Brennstoffe, Steinkohlen, Torf etc. möglichst befördert werden sollen; 10) daß hinsichtlich der Beheizung der Amtsortlichkeiten den Amtsvorständen genaueste Kontrolle, möglichste Ersparniß und thünlichste Benützung anderer Brennmaterialie ernstlich aufgetragen; 11) der Bezug von ohnehin immer zu Geld angeschlagenen Besoldungshölzern in Natura eingestellt, oder doch auf den unentbehrlichsten eigenen Hausbedarf beschränkt, und jeder Verkauf von solchem strengstens untersagt werde; 12) daß die noch unerledigten Liquidationen von Einforstungs- und insbesondere von Holzrechten in den Staatswaldungen, wie auch die über solche noch schwebenden Differenzen und Prozesse, auf alle Weise zur schnelligsten Vereinigung sollen gebracht werden; 13) die bestehenden Verordnungen bezüglich der Aufsicht auf die Bewirthschaftung der Lehen-, Stiftungs- und Gemeindegewaldungen zur Erhaltung ihrer Substanz mit aller Kraft in Vollzug bleiben, resp. kommen sollen; 14) endlich, daß der nächsten Ständeversammlung der Entwurf eines vollständigen, alle einschlägigen Verhältnisse umfassenden Forst- und Forststrafgesetzes vorgelegt werden möge. Diese Anträge wurden, mit Ausnahme von Nr. 3, von der Kammer angenommen; ebenso ein Antrag auf Streuabgabe an arme Gemeinden, und ein weiterer wegen Errichtung von Holzhöfen im Rheinkreise.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 14. Sept. Unter den regelmäßig schnellen Reisen, welche die Dampfschiffe der General-Steamp-Navigation-Comyany von London in spätern Jahren gemacht haben, ist die letzte der Caledonia von London ganz besonders merkwürdig. Sie verließ am Sonntag, den 10. d., Morgens 8 Uhr, London, und kam am Montag, Abends 8¹/₂ Uhr, bei Neuwerk in der Elbe zu Anker, da der Lootse der Nacht halber sie nicht weiter bringen wollte, und machte eine Reise von 36¹/₂ Stunden, welches die schnellste je von London gemachte Reise ist.

(H. R.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 14. September. Dem Vernehmen nach hat der Senat auf das neulich von den Verwandten des auf dem Hardenberg stehenden Buchdruckers Schäfer von hier eingereichte Gnadengesuch demselben den Rest seiner Strafe geschenkt, und derselbe soll heute seiner Haft auf dem Hardenberg entlassen worden seyn.

(A. 3.)

Frankfurt, 18. Sept. Vorgestern ist Sr. k. Hoh. der Prinz Wilhelm, ältester Sohn des Prinzen von Dranien, von Wiesbaden hier eingetroffen.

Hannover.

Göttingen, 15. Sept. Meine Berichte werden wohl in diesen Tagen etwas wirr und durcheinandergeworfen erscheinen. Sie müssen das jedoch mit dem Drängen und Raufen des Festes entschuldigen, denn schon leben wir im Feste, dem des Wiederfindens und Wie-

derkennens alter Freunde. So sah ich gestern eine Erkennungsszene zwischen zwei alten Freunden, die sich seit dem fünfziger Jubiläum nicht gesehen hatten, die sich nun nach langem Ansehen die alten Züge ins Gedächtniß zurückriefen, und sich dann in die Arme fielen. Es war ein ergreifendes Schauspiel. Und nun ging es ans Erzählen: ein Kreis jüngerer und älterer Freunde versammelte sich um die noch rüstigen Greise, und nun schwelgte man in der Erinnerung froh verlebter Jugendtage. Und solcher Erkennungsszenen ereignen sich zu hunderten täglich, an öffentlichen Orten, auf den Köhns, auf dem Museum, dem Zoiklub, in Wirthshäusern und auf den Straßen. Schon vereinigen sich größere und kleinere Zirkel, der Altersgenossen, der gleichartigen Studien, zu frohen Gesellschaften und Mahlen, und es läßt sich in diesen Privatvereinen mehr Gutes und Freudiges erwarten, als von den ex officio veranstalteten Ballen und Hofafeln, zu denen doch nur der kleinste Theil der Fremden Zutritt erhalten kann. — Die Behörden haben Alles gethan, um das Auffinden der Fremden zu erleichtern. Es erschienen täglich Fremdenverzeichnisse, welche neben den Wohnungen der Fremden auch die Zeit enthielten, wo dieselben hier studirten. Man findet in den Verzeichnissen schon mehrere Männer, welche während der 50jährigen Feier des Jubiläums hier studirten, namentlich den Kirchenrath und Dekan Gander aus Augsburg, den Medizinalrath Dr. Ayrer aus Harburg, den Pastor Luther vom Harz, den Legationsrath Raffert aus Ziefeld, den bekannten Buchhändler Heinrich Dietrich aus Göttingen. Die bis jetzt ausgegebenen Verzeichnisse nennen 253 angekommene Fremde; darunter sind gegen 50 bekanntere Gelehrte von allen Universitäten und aus allen Gegenden. — Während der Festtage kann man, laut einer so eben gedruckten Bekanntmachung, in 14 Wirths- und Speisehäusern an table d'hôte (das Couvert zu 1 Thlr. bis 12 gGr.) und in den meisten zu jeder Tageszeit nach der Karte speisen.

(D. C.)

Württemberg.

† Stuttgart, 18 Sept. Im Laufe der vorigen Woche ist das sämtliche Militär aus seinen Garnisonen ausmarschirt, um sich in der Gegend von Riedlingen, Saulgau und Mengen zu den großen Herbstübungen zu vereinigen. Das erste Mandöver hat heute an der Schwarzach, unweit Ertingen, statt. Die Bewegungen ziehen sich gegen Ulm hin, wo eine allgemeine Revüe am 26. die Mandöver beendigen wird. Sr. Maj. der König ist gestern Vormittag von hier abgereist, und wird am 26. Abends wieder hier eintreffen. — Die Musikkorps der hier garnisonirenden zwei Infanteriebrigaden gaben kürzlich auf der Silberburg in Gemeinschaft eine große Produktion zum Besten des in Salzburg zu errichtenden Denkmals für Mozart. Es verdient eine rühmende Anerkennung, mit welchem Eifer die beiden Kapellmeister Beck und Kühnert sich die Ausbildung ihrer Musiker angelegen seyn lassen, und wie viel diese Militärmusiken

ist schon leisten. Referent hat Gelegenheit gehabt, die so sehr gerühmten österrichischen Militärmusiken zu hören, muß aber offen sagen, daß die oben erwähnten hiesigen diese weit übertreffen. — Einen ausgezeichneten Kunstgenuß gewährte das Konzert, welches Hr. Pratschek im Saale des Bürgermuseums gab. Es wäre überflüssig, zum Lobe dieses ächten Künstlers auch nur ein Wort zu sagen. Man hatte nur zu bedauern, daß die Zahl der Zuhörer sehr gering war. — Der neu-engageirte Komiker, Hr. Gerstel, erhält sich in der Gunst des Publikums. Madame Dahn, königl. bayer. Hofschauspielerin, gibt gegenwärtig hier Gastrollen. Sie trat zum Erstenmale auf als die Frau in Löfflers „Nehmt ein Exempel dran“, und als Yelva in dem so beliebtesten Drama. Ihr Spiel erregte den Enthusiasmus des Publikums in hohem Grade; sie ward häufig applaudirt und am Ende der Vorstellung gerufen. Außer Fräulein Agnese Schebest, die im nächsten Monate wieder hier erwartet wird, dürfte kaum je eine Fremde eine solche Anerkennung bei dem hiesigen, sonst etwas lauen Publikum gefunden haben. Mit Dank gegen die Hoftheaterintendantz muß noch erwähnt werden, daß neuerlich auch Mozart'sche Opern, die man früher Jahre lang vergebens zu hören wünschte, wieder öfter gegeben werden; so gestern der immer neue „Don Juan.“

Großherzogthum Hessen.

Mainz, 17. Sept. Die auf gestern festgesetzt gewesene Sitzung des Gemeinderaths hatte nicht statt; es ist also die Berathung über die Eisenbahnangelegenheit abermals verschoben, ein Vortheil für die rechte Seite, denn das Sprichwort: „Zeit gewonnen, Alles gewonnen“, ist auch hier anwendbar — wo es gilt, die Lebhaftigkeit der linken Seite durch Verzögerung etwas abzumildern. Auch wird das rechte Comité erst noch eine Druckschrift verbreiten, um die Debatten zu lenken. (F. J.)

Österreich.

Wien, 12. Sept. Der frühere französische Minister, Graf Montbel, ist von Kirchberg hier angekommen, und man erfährt seitdem, daß der ältere Zweig der französischen Königsfamilie, nämlich J. k. H. H. der Herzog und die Frau Herzogin von Angoulême, so wie der Herzog von Bordeaux, demnächst wieder ihren Sitz von Kirchberg nach Görz verlegen werden, um d'elbst den Winter zu verleben. J. k. H. H. werden auf diesem Ueberzug der Frau Herzogin von Beira in Salzburg und der Frau Herzogin von Berry in Grätz Besuche abstatten. Ihre k. k. Hob. die Frau Erzherzogin Sophie hat auf ihrer Reise nach Beretsgaden die Frau Herzogin von Beira ebenfalls mit einem Besuche überrascht. (A. Z.)

— Aus Mihalyfa in Ungarn wird berichtet, daß daselbst am 19. Juli, Nachts halb 11 Uhr, eine feurige Säule unter starkem Geprassel und Geräusche am Horizonte von Westen gegen Osten über dem zwischen Esabrendel und Sümegh liegenden Berge aufgestiegen, und nicht weit davon, im hahonyer Walde, mit einer zweima-

ligen Explosion zerplatzt sey. Bei Gelegenheit dieser schauerlich seltsamen Erscheinung liefen Katzen und Hunde auf den Böden und in den Gassen winselnd und heulend umher; die Explosionen folgten schnell auf einander, sie waren dumpf und dem gewaltigsten Kanonendonner gleich, so daß die Erde davon erschüttert wurde. Zu Sümegh und Mihalyfa haben die Fenster beinahe zum Zerspringen gezittert; nach den Explosionen verschwand auch das Licht von dieser Feuer säule. Dieses Phänomen gleicht jenem, welches man ebenfalls in Mihalyfa gegen Sieyemars zu am 5. Jan. d. J. gesehen hatte.

Preußen.

Berlin, 12. Sept. Die Straßen durch Sachsen und Franken sind überall mit Auswanderern nach Polen bedeckt, größtentheils sind es Schwaben und Hessen, die, den letzten Rest ihrer irdischen Güter in kleinen Karren mit sich führend, als größten Reichthum ganze Haufen zerlumpter Kinder besitzen. Die Warnungen vor Polen und den Versprechungen der dortigen Güterbesitzer sind vergebens bei diesen Unglücklichen, die zu verlässlich, aber zu spät, ihr Unternehmen bereuen werden. — In Breslau wird gegenwärtig bei der dort herrschenden Cholera bemerkt, daß die Mehrzahl der Erkrankten weibliche Individuen waren, was 1832 auch in Wien beobachtet wurde. — So wenig die im vorigen Jahre in der russischen Zoll- und Steuerverfassung eingetretenen Veränderungen bisher einigen Verkehr mit diesem Nachbarstaate herbeiführen, eben so wenig hat die nach preussischem Zuschnitt modulierte Zoll- und Monopolenordnung von 1835, welche voriges Jahr in Oesterreich in das Leben trat, bisher erhebliche Veränderungen in dem Verkehr Schlesiens bewirkt. (S. W.)

Berlin, 15. Sept. Von gestern auf heute sind in der hiesigen Residenz als an der Cholera erkrankt 73 Personen und als an derselben verstorben 39 Personen angemeldet worden.

— In Breslau sind im Laufe der vorigen Woche nur noch 72 Personen an der Cholera gestorben.

(Pr. St. Ztg.)

— Sr. Erz. der königl. württembergische Generalleutnant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf v. Bismarck, ist nach Hannover abgereist.

(Pr. St. Z.)

Köln, 17. Sept. Der Kirchenvorstand zu St. Ursula hat eine Aufforderung erlassen, zur sechszehnhundertjährigen Jubelfeier des Martirtods der heil. Ursula mit ihrer Gesellschaft (den 11,000 Jungfrauen) im Oktober d. J.

Großbritannien.

London, 14. Sept. Der französische „National“ hatte unlängst in einem Artikel über Sicilien und die gegenwärtig dort statt findenden standgerichtlichen Hinrichtungen behauptet, die letztern seyen so zahlreich und blutig, wie zu jener Zeit, da Sir Hudson Lowe (der den Franzosen so verhaßte Kerkermeister Napoleon's auf St. Helena) einer der britischen Agenten am neapolitanischen Hofe ge-

wesen sey; wogegen nun Sir H. Lowe in dem „Ledger“ die ihn betreffende Behauptung des „National“ für grundlose Verläumdung erklärt, da er nie britischer Agent am neapolitanischen Hofe gewesen sey, zwar in Sicilien kurze Zeit kommandirt habe, aber weder dort, noch sonst irgendwo auf der Welt mit solchen oder ähnlichen Hinrichtungen zu thun gehabt habe.

— In Unterkanada gehen die von dem französisch-demokratischen Sprecher Papineau erregten und eifrig genährten Gährungen und drohenden Bewegungen gegen die britische Regierung fort, zum großen Vergnügen der englischen ultraradikalen Blätter; wogegen Whig- und Toryblätter, ja selbst gemäßigte radikale Blätter einstimmig in ihrem strengen Tadel dieser künstlich erzeugten und zu ehrgeizigen Zwecken mißbrauchten unzufriedenen Stimmung unter dem französischen Bevölkerungstheile jener britischen Kolonialprovinz sind.

— Vorgestern Abend wurde Mendelssohn-Bartholby's Oratorium „St. Paulus“ von dem Verein für Kirchenmusik — Sacred Harmonic Society — durch 4 — 500 Mitwirkende in der Exeter-Hall vor einem Auditorium von wenigstens 2,500 Personen mit dem lebhaftesten und allgemeinsten Beifall vortrefflich aufgeführt. Der Tonsetzer selbst, welcher von der Gallerie aus die Aufführung mitanhörte, wurde mit einem mehrere Minuten anhaltenden allgemeinen Beifallsklatschen begrüßt. (Courier.)

— Was ein Dampfschiff kostet. — Ein Dampfschiff von 100 Pferdekraft kostet, gehörig ausgerüstet, gegen 20,000 Pf. Sterl. [240,000 fl.]; Auslagen an: Brennmaterial, Lohn und Verköstigung monatlich gegen 250 Pf. St.; Lonnengeld, Zoll, Leuchthurmgebühr, Lotsengeld und Hafentgelt, 200 Pf. St. jährlich; kleine Ausbesserungen und Winterunkosten gegen 500 Pf. St. Diese Posten nebst den Kosten eines Dampfessels, die sich auf etwa 1,500 Pf. St. in den zehn Jahren — auf so lange rechnet man die Dauerbarkeit eines solchen Fahrzeugs — belaufen und ein Reservefond von 2,000 Pf. St. jährlich zu Erbauung eines andern Fahrzeugs, bringen die Fahrkosten eines solchen Schiffs auf 1,000 Pf. St. pr. Monat. (True Sun.)

— In Folge des furchtbaren Orkans, der in Westindien so großen Schaden angerichtet hat, ist die Affekuranz auf von dort aus verschifft Waaren von 50 Sh. auf 10 Guineen gestiegen.

— Am 31. Juli hat zu Quebek eine 8 — 9,000 Personen starke Versammlung von loyal und konstitutionell gesinnten Kanadiern stattgefunden. Es wurde das Bedauern zu erkennen gegeben, daß Andere Unzufriedenheit mit der britischen Regierung und dem Parlament auszustreuen suchten und erklärt, daß man der Krone treu und der Verbindung mit dem Mutterlande zugethan bleibe. Beschlossen ward, diese Erklärungen in eine Adresse an den Oberbefehlshaber aufzunehmen, mit der Bitte, dieselbe der Regierung in England mitzutheilen. — Am 4. Aug. wurde zu Quebek die Königin Viktoria feierlich proklamirt.

— Man hat berechnet, daß es im vereinigten König-

reiche noch 10,000 Personen gibt, welche Puder tragen; oder wenigstens die Abgabe davon zahlen. (Observer.)

London, 16. Sept. Der König und die Königin der Belgier werden nächste Woche nach Belgien zurückkehren. (Courier.)

Frankreich.

Paris, 17. Sept. Ein ministerielles Blatt sagt: Wir wissen bestimmt, daß mehrere Bischöfe des Königreichs förmlich ihre Mißbilligung ausgedrückt haben, seitdem sie Kenntniß von dem von dem Erzbischof von Paris geschleuderten Hirtenbrief erhielten. Die Bischöfe sind von evangelischen Gesinnungen beseelt, und achten im Allgemeinen die Regierung zu sehr, als daß uns diese Mißbilligung auffallen könnte.

— Am 26. Okt. d. J. wird in der Präfektur der Gironde zur Adjudikation der Unternehmung einer Eisenbahn von Bordeaux nach Teste, deren Errichtung durch das Gesetz vom 17. Juli d. J. autorisirt worden ist, geschritten werden. Die Kosten dieser Eisenbahn, deren Länge 51,000 Meter beträgt, sind auf 3,950,000 Fr. abgeschätzt worden. Der Unternehmer soll durch eine Konzession zur Erhebung eines im Lastenhefte tarifirten Weg- u. Transportgeldes entschädigt werden. Das Maximum dieser Konzession ist auf 99 Jahre festgesetzt worden und die Unternehmung wird demjenigen der Submissionäre zugeschlagen werden, welcher die kürzeste Zeitdauer dieser Konzession beantragt.

— Die Gazette du Midi bringt die Nachricht, daß ein spanisches Schiff das gelbe Fieber nach Cadaques gebracht habe. Es ist ein Sanitätskordon auf Befehl des Generals Castellane gezogen worden, und die Sanitätsbehörde hat erklärt, daß die ergriffenen Vorichtsmaßregeln die Einschleppung der Krankheit in Frankreich verhindern dürften, über die jetzt übrigens die Aerzte anfangen, Meister zu werden.

† Paris, 18. Sept. Der Herzog Alexander von Württemberg, dessen bevorstehende Vermählung mit einer franz. Prinzessin die Presse beschäftigt, ist gestern hier angekommen.

Strasbourg, 19. Sept. Am 17. d. M. ist zu Münster, im Departement des Oberrheins, der durch seine großen Fabrikunternehmungen bekannte, vielfach verdiente und allgemein geachtete Fabrikhaber Andreas Hartmann, Ritter der Ehrenlegion, in einem Alter von 93 Jahren, nach schmerzhaftem Krankenlager gestorben. — Die heutige Zeitung des D. u. R. Rh. gibt einen ausführlichen Nekrolog des Verstorbenen.

Portugal.

† Paris, 18. Sept. Telegraphische Depesche: „Bordeaux, 13. Sept.“

Am 28. Aug. ist ein Treffen zwischen den Truppen des Generals Boscim und den Carlisten unter Terceira und Saldanha bei Campo da Feira vorgefallen. Nachdem man auf beiden Seiten etwa 100 Mann verloren hatte, wurde eine Konvention von den Chefs unterzeich-

net, um Kommissarien zu ernennen, und wo möglich weiteres Bintergießen, nach dem von Saldanha ausgesprochenen Wunsche, zu vermeiden."

Nachrichten aus Lissabon bis zum 6. Sept. in englischen Blättern bringen nicht viel Neues oder Wichtigeres als die bereits mitgetheilten vom 30. v. M., da der Waffenstillstand und die Unterhandlungen zwischen den beiden Parteien noch fortzubauern scheinen. Die Unterhandlungen am 30., welche durch von beiden Seiten bestellte Kommissarien geführt wurden, hatten sich darum zerschlagen, weil von den Carlisten beantragt wurde, daß die von der Nation i. J. 1826 angenommene und beschworene konstitutionelle Charte als Landesgrundgesetz erklärt und verkündigt, und daß die hier nach zu erwählenden und erwählten Cortes ermächtigt werden sollten, solche ändernde Verbesserungen in Berathung zu ziehen, als etwa nach den Regulationen und Formen dieser 1826r Verfassung einzuführen für nöthig erachtet werden dürften; wogegen von den konstitutionellen sogleich erwidert wurde, daß sie auf keinerlei Vorschläge eingehen könnten, welche eine Aenderung des „von der Nation“ angenommenen und „von der Königin“ beschworenen gegenwärtigen politischen Systems bezweckten.

— In Lissabon war, zum großen Mißvergnügen und Verdruß des jetztgebietenden Ministeriums, Admiral Napier angekommen.

— General Bacon, dem das Ministerium ebenfalls höchlich mißtraut, und den Befehl, Lissabon und Portugal zu verlassen, peremptorisch ertheilt hatte, ist noch in Lissabon, welches er nicht eher verlassen zu wollen erklärt hat, als bis die Regierung die Selbstforderungen, die er noch an sie hat, befriedigt habe.

— Der „Nacional“, das Organ der gegenwärtig herrschenden Demokratenpartei, emittiert kürzlich einen wüthenden direkten Ausfall gegen den englischen Gesandten Lord Howard de Walden.

— Die Sun sagt, einem Schreiben eines Offiziers aus dem Heere des Marschalls Saldanha vom 6. d. M. zufolge, sey des Konstitutionsgenerals, Baron Bomfim, ganze Reiterei zu dem Marschall übergegangen, der an einem endlichen Obsege der Carlisten nicht zweifle.

— Als das nach London gehende Dampfschiff am „Felsen“ von Lissabon (am 6. d. M.) vorüberkam, hörte man Artilleriefalven; zur Feier der Niederkunft der Königin, wie man vermuthete.

Spanien.

† Madrid, 10. Sept. Die Unruhe der Bevölkerung, welche durch die letzten Bewegungen der Carlisten in der Nähe der Hauptstadt erregt war, hat beinahe aufgehört. Man sagt, Espartero sey am 8. d. in Cuenca eingerückt. Das Gerücht sagt, Zariateguy operire in der Richtung von Guadalaraxa, und Cabrera wende sich gegen Tarancon. Die Banden von Forcadell, Serrador und Esperanza, die neulich in der Gegend von Valencia waren, folgen ihm. Der berühmteste Anführer der carli-

stischen Verschwörung, der Oberst Baiges, ist diese Nacht, in dem Augenblicke, wo er sich anschickte, die Hauptstadt zu verlassen, arretirt worden. Man glaubt, daß seine Hinrichtung nicht auf sich warten lassen wird.

† Teruel, 8. Sept. Draa hat gestern unsere Stadt in der Richtung von Valencia verlassen. Er hat das Bataillon von Ciudad Real mitgenommen, und an dessen Stelle das 6te leichte Regiment hier gelassen, welches bei Herrera so sehr mitgenommen wurde. Ein Offizier dieses Regiments, Gefangener der Carlisten, schreibt, daß 73 Offiziere und der Brigadier Solana, seine Mitgefangene, allen denkbaren Qualen preisgegeben sind; ihr Elend sey unbeschreiblich.

† Paris, 18. Sept. Telegraphische Depeschen:

1) „Bordeaux, 13. Sept.

[Veraltetes] In der Nähe von Pampelona hat ein Treffen mit 5 carlistischen Bataillonen stattgefunden, welche mit großem Verluste auf Chaury zurückgeworfen wurden. 150 Vermundete von der Garnison und den Tiradores wurden nach Pampelona gebracht. Der Brigadier D'Donnell war noch in Andoain.

2) „Narbonne, 15. Sept., halb 2 Uhr.

„Perpignan, 15. Sept., Morgens.

Nach Briefen aus Valencia vom 5. sind Cabrera und Forcadell am 3. mit 10,000 Insurgenten gegen Negranilla marschirt. Die Divisionen von Buerens und Sanchez waren am 4. nach Puig, 3 Stunden von Valencia, zurückgekehrt. Arguelles, der zum zweiten Chef des Königreichs Valencia ernannt ist, hat in einer Proklamation die Liberalen zur Einigkeit aufgefordert.

3) „Bayonne, 15. Sept., 6 Uhr Abends.

Nachrichten aus Pampelona zufolge hat die Regierung sich geweigert, die am 7. d. M. getroffene Vereinbarung anzuerkennen, und der ehemalige Vizekönig hat sich in Lumbier an die Spitze der Truppen gestellt und erklärt, er sey die einzige gesetzliche Machtbehörde. In Folge dessen hat sich der General Ulibari geweigert, dem Brigadier bei einem Angriff auf Estella zu helfen. Guibelalde ist von Lososa durch 3 Bataillone verstärkt worden, um dem D'Donnell widerstehen zu können, der sich in Andoain besetztigt.

1) „Bayonne, 16. Sept., 10 Uhr Morgens.

Am 14. d., Mittags, haben die Carlisten, die während der Nacht ihre Artillerie placirt hatten, Andoain angegriffen und genommen, und die Christinos bis an die Thore von Hernani verfolgt. Die englische Legion hat 25 Offiziere verloren; die Artillerie ist gerettet. An demselben Tage hat D'Donnell Urrieta wieder genommen, aber am Abend freiwillig geräumt; er hat sich nach Enguy zurückgezogen.

Schwiz.

In einem nach Neuenburg geschriebenen Briefe des Konsuls zu Neu-Orleans, datirt vom 25. Juli, heißt es: „Man zeigt mir den gestern erfolgten plötzlichen Hinscheid eures Landsmannes Bourquin an, der sich als Parteihaupt bei euch einen Namen erworben hat. Ich

wußte nicht, daß er hier war; man sagt mir nun, er sey schon vor einigen Monaten angekommen, und habe sich aus Noth zum Butterhändler in der Halle gemacht. Das gelbe Fieber soll ihn weggerafft haben.“

(N. 3. 3tg.)

R u ß l a n d.

St. Petersburg, 9. Sept. Se. Maj. der Kaiser sind am 29. v. M. in allerhöchstem Wohlseyn zu Wodnesensl eingetroffen. Den folgenden Tag hielten Se. Maj. Musterung über 350 Schwadronen Reiterei und 144 Stück Geschütz, die in 5 Linien aufgestellt waren. Die Ebene von Wodnesensl schien nicht ausgedehnt genug für die Bewegungen dieser Truppenmassen. Der Kaiser ritt an der Fronte entlang und grüßte alle Regimenter, worauf ein freudiges Hurrah erfolgte. Bei der Zusammenziehung einer so großen Truppenzahl hatte der Kaiser ein Dankgebet für die reichliche Fülle der Feldfrüchte angeordnet, mit welcher der Allmächtige in diesem Jahre das Land gesegnet, und welche ein so außerordentliches Manöver möglich gemacht hatte. Vor der ersten Linie war ein Altar errichtet und vor demselben waren alle Standarten aufgestellt. Das Te Deum wurde angestimmt. Das tiefste Stillschweigen herrschte in allen Gliedern. Alles betete mit Jubel: der Monarch für sein Heer und Rußland, die Soldaten für den Souverain und das Vaterland. Nach dem Te Deum defilirten die Truppen in der größten Ordnung vor dem Kaiser und Se. Maj. äusserten ihre vollkommene Zufriedenheit, um so mehr, als die auf unbestimmten Urlaub befindlichen Soldaten von 8 benachbarten Gouvernements, die kurz vor der Musterung zusammengezogen worden, in Schlachtordnung aufgestellt waren. Diese alten Krieger erregten durch ihre treffliche Haltung allgemeine Bewunderung. Nach dem Defiliren wurde das Dragonerkorps kolonnenweise und in einer einzigen Linie aufgestellt. Diese Masse setzte sich in Galopp, darauf sprangen die Dragoner im Nu vom Pferde und bildeten acht Bataillone superber Infanterie, die alsbald vor dem Kaiser defilirte. Am 31. musterte der Kaiser die Infanterie, bestehend aus 12 Reservobataillons vom 1ten Infanteriekorps und 16 Bataillons nebst 3 Artilleriecompagnien, die aus Soldaten auf unbestimmten Urlaub gebildet waren und ebenfalls den vollkommenen Beifall des Kaisers erhielten. (S. R.)

Am 30. v. M. wurde die von dem Newauer oberhalb der Isaakskathedrale neuerbaute Eisenbahn eröffnet.

Dem Tagliont ist hier eingetroffen, und die Direktion der kais. Theater läßt anzeigen, man möge sich im Voraus bei dem Kassier melden, um Logen und Sperrsitze für die ersten Vorstellungen zu erhalten.

I t a l i e n.

Rom, 9. Sept. Nach offiziellen Berichten aus Viterbo hat dort ein bedauernswürdiger Ausbruch stattgefunden, indem ein Haufen junger Leute sich dem Einrücken der Truppen gewaltsam widersetzen wollte. Um Anhäng-

er zu finden, gaben sie vor, daß das Militär nicht von Perugia, sondern von Rom komme, und von der Cholera befallen sey. Auch die Landleute wurden unter diesen und andern Vorwänden aufgefordert, sich zu stellen, und alle sollten mit den Waffen der Bürgergarde bewaffnet werden. Doch die Einwohner verstanden sich hierzu nicht, sie wollten keinen Theil an diesen Widersetzlichkeiten nehmen, und riefen, zur Ruhe und Ordnung zurückzukehren, fanden aber bei den jungen Brausköpfen kein Gehör. Eine Abtheilung von Gendarmen wurde von ihnen angefallen, welche jedoch so ernsthaft auf sie eindrang, daß sie zwei Tote und mehrere Verwundete auf dem Platz ließen, und sieben Gefangene, die ins Gefängniß abgeführt wurden. Fürthig, stießen sie nachher auf einige Dragoner, welche sie vollends auseinander sprengten. Die Regierung hat eine Militärkommission ernannt, um die Rädelshörer exemplarisch zu bestrafen, welches gewiß seine Wirkung nicht verfehlen wird, und somit wäre hoffentlich die Straße nach Florenz offen.

Cholerabulletin.

	Den 7. Sept.	8. Sept.
Neue Fälle	186	159
Geneien	110	128
Bestorben	110	92
In Behandlung	1,940	1,879

(N. 3.)

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 19. Sept.,	Schluß 1 Ubr.	per 100	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 ¹ / ₁₆
"	do. do.	4	—	99 ⁹ / ₁₆
"	do. do.	3	—	78
"	Banquen	—	—	1642
"	fl. 100 200 e bei Roths.	—	—	276
"	Partialloose do.	4	—	142 ¹ / ₂
"	fl. 500 do. do.	—	—	115 ¹ / ₂
"	Behm. Obligationen	4	—	98 ³ / ₄
"	do. do.	4 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂
Preußen	Staatsschuldcheine	4	—	104 ¹ / ₂
"	b. b. d. in Rnd. a fl. 12 ¹ / ₂	—	—	—
"	Prämiencheine	—	—	62 ¹ / ₄
Bayern	Obligationen	4	—	101 ³ / ₄
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 ¹ / ₂
"	Eisenbahnaktien. Aglo	—	—	52 ⁰ / ₁₀₀
Sachsen	Rentencheine	3 ³ / ₄	—	101 ³ / ₄
"	fl. 50 Loose b. Coll. u. S.	—	—	94
Darmstadt	Obligationen	3 ¹ / ₂	100 ³ / ₄	—
"	fl. 50 Loose	—	—	58 ⁷ / ₈
"	fl. 25 Loose	—	—	23 ³ / ₄
Rassau	Obligationen b. Roths.	4	—	100
"	do. do.	3	—	95 ¹ / ₄
Holland	Integrale	2 ¹ / ₂	—	52 ⁷ / ₁₆
Spanien	Aktien	5	—	14 ¹ / ₂
Neapel	Lotterieloose Rtl.	—	—	64 ³ / ₈
"	do. a fl. 500	—	—	76 ¹ / ₂

Staatspapiere

Wien, 14. Sept. 5proz. Metalliq 105 $\frac{1}{16}$; 4proz. Metalliq 100 $\frac{1}{2}$; 3proz. 79 $\frac{1}{2}$; 1834er Loose 116 $\frac{1}{2}$; Banfaktien 1381 $\frac{1}{2}$; Nordbahn 114 $\frac{1}{8}$; Rail. E. B. 109 $\frac{1}{8}$.

Pariser Börse vom 18. Sept. 5proz. konsol. 108 Fr. 25 Ct. — 3proz. konsol. 79 Fr. 45 Ct. — Span. Akt. 20 $\frac{3}{4}$; Pass 4 $\frac{1}{2}$. — Portug. 3proz. 25 $\frac{1}{4}$. — St. Germain Eisenbahnaktien 1010 Fr. — Versailler Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 775 Fr.; linkes do. 720 Fr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

19 Sept.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	283. 0,2ℓ.	12,8 Gr.üb. 0	ND	trüb
N. 4 $\frac{1}{2}$ U.	283. 0,4ℓ.	14,4 Gr.üb. 0	ND	trüb
N. 11 U.	283. 0,3ℓ.	10,0 Gr.üb. 0	ND	heiter

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 21. Sept.: Des Goldschmieds Tochterlein, altdeutsches Sittengemälde in 2 Aufzügen, von Blum. Fräulein Charlotte v. Sagu, vom kön. Hoftheater in Berlin; Walburgis. Hierauf (auf allgemeines Verlangen): Christinens Liebe und Entsagung, Schauspiel in 2 Aufzügen, nach dem Französischen, von Hell. Fräulein Charlotte v. Sagu: Christine. Freitag, den 22. Sept.: Fra Diavolo, Oper in 3 Aufzügen, von Auber.

Schnellläufer.

Heute, Donnerstag, den 21. Sept., wird mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß der bekannte Schnellläufer, Mensen Ernst aus Norwegen, welcher, wie alle europäische Zeitungen meldeten, den Weg von Paris nach Moskau in 14 Tagen und von München nach Neapoli in Griechenland (956 Stunden) in 24 Tagen zurückgelegt hat, so wie von seiner letzten Reise im Jahre 1836 von Konstantinopel nach Scutari, durch die asiatische Türkei, Babylon den persischen Meerbusen, durch Hindostan nach Kalkutta in Ostindien zc., bei seiner Durchreise nach Afrika eine Vorstellung zu geben die Ehre haben. Damit ein hochachtbares Publikum den Schnellläufer stets im Auge haben kann, wird die Produktion derselben vom burlacher bis zum mühlburger Thor in 65 Minuten 5mal wiederholt werden. Der Anfang ist Nachmittags 4 Uhr; der Schaupreis nach Belieben.

Brunjal. (Kreditorgehülfegeuch.) Unterzeichneter wünscht, einen Gehülfen, der mit guten Zeugnissen versehen und im Geschäft erfahren ist, aufzunehmen.

F. Gutsch, Kreditor.

Karlsruhe. (Anzeige.) Für den bevorstehenden Herbst und kommenden Winter empfiehlt die unterzeichnete Handlung ein vollständig assortirtes Lager in Fassbandeisen in allen Dicken und Breiten und eine schöne Auswahl Defen in allen gangbaren Formen und Größen.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1837.

Eisenhandlung

von

L. J. Ettlinger,

am Eck der Kronen- und Säbringerstraße, der Sommerschub'schen Apotheke gegenüber.

Nr. 5276. Gerlachsheim. (Erkenntniß.) In Sachen des Leopold Sack von Oberlauda, Klägers, gegen seinen Schwager, Joseph Anton Michel in Würzburg, wegen Diffamation, ergeht

Versäumnungserkenntniß:

Das Klagerecht des Beklagten, Joseph Anton Michel in Würzburg, an den Kläger, Leopold Sack in Oberlauda, wegen Forderung von 1,200 fl., nebst Zinsen zu 4 Prozent vom 11. Nov. v. J., wird hiermit für erloschen erklärt, der Beklagte, Joseph Anton Michel, in die Prozeßkosten verurtheilt, und diese Verfügung in die öffentlichen Blätter eingetragen, weil des Beklagten gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist.

B. R. B.

Gerlachsheim, den 26. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Gaß

vdt. Martin.

Nr. 14376. Eppingen. (Warnung.) Da die von Friedrich Pailer, Bürger und Schuhmacher zu Gemmingen, und seiner Ehefrau, Christina, geb. Dorbeer, unterm 18. Oktober 1799 der Frau Majorin v. Gemmingen zu Lehrensteinsfeld über ein Darlehen von 160 fl. ausgestellte Pfandurkunde abhanden gekommen ist, so wird hiermit Jedermann vor deren Erwerb gewarnt.

Eppingen, den 14. Sept. 1837.

Großherzogl. badisches Bezirksamt.

Schmidt.

vdt. Welde, A. j.

Gernsbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, den 27., 28., 29. und 30. d. M., werden in sämtlichen Domänenwaldungen des Forstbezirks Baden in entsprechenden Loosabtheilungen durch Bezirksförster Rißling versteigert werden:

a) im ehemaligen Badener Forst

306 tannene Säglöge,
386 " Bauholzstämme,
4 054 " Fopfenstangen,
249 " Gerüststangen,
12,325 " geringe Stangen,
15,490 " Rebspfähle,

9 geringe Eichen und
2 Hainbuchen;

b) im ehemaligen Kuppenheimer Forst:

75 tannene Säglöge,
321 " Bauholzstämme und
29 035 Stück Stangen verschiedener Qualität und Stärke.

Die Viehhäber hierzu können sich an den beiden ersten Tagen am Kellerstüb, am 3ten beim Haberacker unterhalb Ebersteinburg und am 4ten bei der Jägerstanne, jedesmal früh 8 Uhr, einfinden.

Gernsbach, den 11. Sept. 1837.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

Gast- und Badhausverkauf.

Der Unterzeichnete läßt sein ihm eigenthümlich zugehöriges
Gast- und Badhaus bei Gernsbach im Murgthale
Montag, den 25. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
im Hause selbst für Eigenthum öffentlich versteigern.

Die Realitäten bestehen aus:

- 1) Einem dreistöckigen Wohnhaus mit ewiger Gast- und Bad-
wirthschaftsgerechtigkeit zum Erbgroßherzog, und es enthält
der untere Stock des Hauses die Badeeinrichtung, in 6 Zim-
mern bestehend, ferner eine Holzremise, 2 gewölbte Keller,
nebst Waschküche, in welcher ein großer eingemauerter Kessel
zum Wärmen des Badewassers sich befindet.

Der 2te Stock begreift einen größern und einen kleinern
Speisesaal, eine große Wirthsstube, 2 kleinere Zimmer und
geräumige Küche.

Der 3te Stock besteht aus 10 größern und kleinern Zim-
mern und einer Küche. — Auch sind mehrere schließbare Spei-
cherkammern vorhanden.

- 2) Einer separat stehenden Scheuer mit Stallung zu 24 Pferden
und einer weitem zu 4 Kühen, Holzremise und Heustall.

- 3) Um die Gebäulichkeiten herum liegen 13 Brtl. Gemüsgarten,
Ackersfeld, auf dem ca. 60 Stück tragbare junge Obstbäume ste-
hen, und Wieswachs, auf welchem letzterem auch ein Fischweiher
mit durchfließendem Wasser aus der Murg angebracht ist.

Die gewiß schöne Lage des Hauses an der sehr frequenten Murg-
thalstraße, einige hundert Schritte von Gernsbach entfernt, zwis-
chen der Straße und dem Murgflusse, auf einem geschlossenen hü-
pigen Felde, wird durch die Entfernung von einer Viertelstunde
vom großh. Schlosse Oberstein, dessen Anblick und vielseitige genaue-
reiche Ausichten tausende von Fremden in das Murgthal locken und
sowohl Frühjahrs, als Sommers und Spätjahrs mir, dem Unter-
zeichneten, den Besuch von Fremden aller Nationen und Stände
verursachen, erhöht, was gewiß jedem Steigerungsliebhaber für
die Zukunft erwünscht seyn wird.

Da sich das Haus wegen seiner nahen Lage an dem Murgflusse
sowohl, als auch wegen des daran gränzenden Feldes zu irgend ei-
nem Fabrikgeschäft und auch für einen Privatmann eignet, so be-
merke ich, daß, im Fall sich Jemand finden sollte, der es ohne die
Wirthschafts- und Badgerichtigkeit zu ersehen wünscht, es auch
so abgegeben wird.

Die Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstage den
H. Liebhabern, welche hiermit eingeladen werden, eröffnet; nur
muß ich noch bitten, daß auswärtige Steigerer legale Vermögens-
zeugnisse bei der Versteigerung vorweisen mögen.

Gernsbach, den 12. Sept. 1837.

Heinrich Hennenhofer,
Badwirth.

Baden. (Bauaffordversteigerung.) Mittwoch, den
4. Oktober, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier
die Erbauung eines dritten Stocks auf das Schulhaus dahier, im
Kostenüberschlag von 4,799 fl. 33 kr., durch öffentliche Versteige-
rung an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben werden.

Auswärtige können zur Steigerung nur zugelassen werden,
wenn sie sich über Kautionsfähigkeit und Handwerksfähigkeit aus-
weisen. Plan und Kostenüberschlag können in der Zwischenzeit
täglich bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Baden, den 11. September 1837.

Bürgermeisteramt.

Schlund.

vd. Kesselhaus, Rathschr.

Nr. 430. Achern. (Holzversteigerung.) Aus den
Domänenabtretungen des Forstbezirks Steinbach werden durch Ver-
steigerung des Bachmann folgende, von Windfällen sich ergebende

Holzsortimente, gegen Zahlung vor der Abfuhr, versteigert, und
zwar:

den 25. und 26. d. M.

in den Distrikten Burggärtel, Zburg Tiefengraben und Eichen zc.:

1 Stamm eichenes Bauholz,
264 " tannenes
1 " eichener Sägklotz,
105 " tannene
62 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,
3 " " Prügelsholz
und

1,625 Stück tannene Weiden;

Jobann

den 27. d. M.

in den Distrikten Schwarzwästerle, Eichen, Sommerfitt und

Steinischewald zc.:

17 Stück tannene Sägtische,
50 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,
12 " " Prügelsholz
und

950 Stück tannene Weiden.

Die hiezu eingeladenen Steigerungsliebhaber wollen sich an
jedem der besagten Tage, Morgens 9 Uhr, und zwar den 25. u.
26. im Distrikte Burggärtel und den 27. auf den sogenannten Ea-
chen einfinden.

Achern, den 13. Sept. 1837.

Großh. badisches Forstamt.
Hubbauer.

Nr. 6,793. Kadolpzhell. (Schuldenliquidation.)
Ueber den Nachlaß des lezigt verstorbenen Mathias Hug von
Gottmadingen, Sohn des ebenfalls verlebten Andreas Hug, hat
man unterm 13. d. M. die Sant eröffnet, und zum Schulden-
richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 23. Okt. d. J.,

Morgens 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle die-
jenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an
diese Santmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der
angefestigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder
mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter
gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antretung des
Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger
und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassverglei-
che versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß, in Bezug auf
Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-
ausschlusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschiene-
nen beitreten angesehen werden.

Kadolpzhell, den 14. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Haffenneger.

Lahr. (Versteigerung.) Montag, den 2. Oktober d.
J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause dem Wein-
händler Friedrich Dürr dahier, im Wege des Vollstreckungsver-
fahrens, eine in leblicher Nutzung der Frau Wittwe Fesch
dahier befindliche Kapitalsumme von 4,449 fl. 54 kr. eigenthümlich
versteigert; was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der end-
gültige Zuschlag erfolge, wenn der Schatzungspreis oder darüber
geboten wird.

Lahr, den 31. August 1837.

Bürgermeisteramt.
Bucherer.

Mit einer Beilage.